

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

141 (21.6.1937) Zweites Blatt

Abschließende Erklärung Blums

Paris, 21. Juni. Nachdem Léon Blum den Rücktrittsbefehl seiner Regierung der Presse mitgeteilt hatte, erließ er folgende abschließende Erklärung:

„Nach langer Beratung hat die Regierung beschlossen, dem Präsidenten der Republik den Rücktritt einzureichen. Die Prüfung des Abstimmungsergebnisses über das Gegenprojekt Perrier ließ keine Hoffnung mehr, über den Senat die Annahme des vom Vorkomitee der Kammer ausgearbeiteten Vorschlages, der in den Augen der Regierung das äußerste an Vermittlungsbemühungen darstellte, zu erreichen. Der von uns zum Handeln als unerlässlich erachteten Mittel beraubt, ziehen wir uns zurück.“

„Wir trennen uns, haben wir doppelte Pflichten zu erfüllen: Wir drücken unsere tiefste Dankbarkeit der Mehrheit der Kammer und unseren Freunden des Senats aus, die seit einem Jahre unsere Bemühungen mit so viel Beständigkeit und Ergebenheit unterstützt haben. Sodann richten wir an alle diejenigen im ganzen Lande, die sich in der Volksfront zusammengeschlossen haben, den dringenden Appell, daß sie das Höchstmaß ihrer Ruhe und Kaltblütigkeit bewahren. Die Übertragung der Macht muß sich unbedingt ruhig und friedlich, gemäß der republikanischen Legalität, vollziehen. Das Interesse des Landes erfordert es. Wir bitten alle unsere Freunde in ganz Frankreich, uns zu hören und somit uns diesen neuen Vertrauensbeweis abzugeben.“

Lebrun forderte Stellung der Vertrauensfrage. — Die Argumente Blums.

Paris, 21. Juni. Zu der nächsten Beratung der Regierung verläutet noch, daß der Präsident der Republik Léon Blum hatte wissen lassen, daß er einen Rücktritt des Kabinetts ohne eine Vertrauensabstimmung im Senat nicht vorziehen würde. Bisher hatte es beinahe die Regierung vermieden die Vertrauensfrage zu stellen. Der Ministerpräsident und mit ihm die meisten Minister sollen jedoch im Gegensatz zum Staatspräsidenten den Standpunkt vertreten haben, daß die zweimalige Ablehnung des Senats als ein Mangel an Vertrauen und damit als ein ausreichender Grund zu einem Rücktritt angesehen werden müsse. Es heißt, daß sich die Radikalsozialen dieser Ansicht Blums nicht ohne weiteres anschließen aus dem Wunsch heraus, eine Vertiefung der Spannungen zwischen Kammer und Senat zu vermeiden.

In dem entscheidenden Ministerrat hatten zuletzt auch die Vorsitzenden sämtlicher Linksrundgruppen der Kammer sowie der Vorsitzende des Finanzsausschusses der Kammer teilgenommen.

Nach dem Sturz Blums. — Neubildung der Regierung bereits in Angriff genommen. — Nächsthin Verhandlungen im Elisee.

Paris, 21. Juni. Ministerpräsident Blum ist mit den Mitgliedern seiner Regierung gegen 3 Uhr im Elisee-Palast erschienen und hat dem Präsidenten der Republik den Gesamtrücktritt eingereicht.

Sofort, nachdem die ehemalige Regierung das Elisee verlassen hatte, nahm Präsident Lebrun seine Bemühungen um die Bildung einer neuen Regierung auf.

Wie man in gut unterrichteten Kreisen erklärt, hat der Staatspräsident Camille Chaumemps, der als Staatsminister ohne Portefeuille dem Kabinet Blum angehörte, zurückgehalten und mit ihm seine ersten Besprechungen eröffnet. Staatspräsident Lebrun verhandelte ferner mit Senatspräsident Jeannenou. Letzterer verließ um 3.35 Uhr das Elisee, während Chaumemps weiter bei dem Präsidenten der Republik zurückblieb. Um 3.40 Uhr erschien dann Kammerpräsident Herriot.

Jüdischer Bolschewik in „besonderer Mission“ verhaftet

Warschau, 21. Juni. Der Warschauer Polizei gelang es, den jüdischen Kommunisten Fürstenberg zu verhaften, der aus Moskau mit besonderen Vollmachten und Anweisungen in Polen eingetroffen war.

Fürstenberg ist in Moskau nach einem militärischen Sonderurlaub, an dem außer ihm noch fünf Spanier, zwei deutsche Emigranten, ein Pole, sieben Franzosen, zwölf Tschechen und „Vertreter“ der baltischen Staaten teilgenommen hatten, zum Leiter der „militärischen Abteilung für Polen, Deutschland und Frankreich“ im Rahmen der kommunistischen Partei ernannt worden.

Die Fahrt der Alten Garde beendet

Marienburg, 20. Juni. Die untergehaltene viertägige Fahrt der Alten Garde durch Danzig und Ostpreußen ist beendet. In der Nacht zum Sonntag verließen die Sonderzüge Marienburg, um die alten Kämpfer nach Pillau zu bringen, wo sie auf dem Seewege die Reise nach Stettin antreten. Durch ein Spalier von Fackelträgern fuhr die Alte Garde von der Marienburg zum Bahnhof. Dort spielte ein verstärkter Musikzug des Reichsarbeitsdienstes zum ersten Male im ganzen Reich den „Feierabend“ des Reichsarbeitsdienstes, eine Schöpfung des Reichsmusikführers Lielebold. Vorher hatte die Alte Garde den Marienburger Festspielen beigewohnt, die seit Freitag erstmalig im Burghof abgehalten werden. Schirmherr dieser Spiele ist Reichsminister Dr. Goebbels; gepfeift wird der „Gög“ in der Urfassung mit Heinrich George in der Titelfolle.

Von Bord der Sierra Cordoba, 20. Juni. Mit Dr. Ley haben die alten Kämpfer, die sich auf der Ostlandfahrt befinden, am Sonntag vormittag mit Herzlichkeit und Ausdauer ihre Abschiedsgrüße vom Deck der „Sierra Cordoba“ nach Pillau zu dem zurückbleibenden Gauleiter Koch und seinem Gau hinübergewinkt. Nachdem die Anker des stolzen KdF-Gaues hinübergewinkt, so meldet der Sonderberichterstatter der NSK, in einem Funkpruch von Bord der „Sierra Cordoba“, hat die zünftige Kameradschaft der Alten Garde den Dampfer vom Bug bis zum Heck erfüllt. Aus der Ruhe, die dieser sonnige Tag auf See den Teilnehmern der Fahrt schenkte, steigen die festlichen Bilder der Jubelfahrt durch den Gau der Treue, der geschichtlichen Größe und der flammenden Begeisterung für den Führer wieder auf. Die 600 Männer der Ostlandfahrt empfinden vielleicht jetzt erst so ganz, was ihnen die unvergeßlichen Tage von Danzig und Pillau geschenkt haben.

An den ersten Stätten der fünftägigen Reise, an Danzig und Joppot vorbei, hält der Dampfer Kurs auf Swinemünde, wo

Das Hans-Mallon-Ehrenmal eingeweiht

Totenehrung und Sonnenwendfeier der Hitlerjugend auf Rügen

Bergen (auf Rügen), 21. Juni. Auf Rügen läuteten Samstagabend die Gloden. Im Fackelschein bewegte sich von dem kleinen Friedhof des Rügendörfchens Bergen ein Fackelzug. Bannführer der pommerischen Hitlerjugend trugen den Sarg des 1931 von Kommunisten ermordeten Kameraden Hans Mallon in das Grabmal am Rugard, das ihm zu Ehren als erstes großes Ehrenmal von Rügen errichtet wurde.

Auf dem Vorplatz des Grabmals, wo Pylonen Licht spendeten, erwartete Baldur von Schirach den Zug, der unter dumpfem Trommelwirbel aus dem geheimnisvollen Dunkel des Waldes hervortrat. Der Reichsjugendführer trat auf Hans Mallons Mutter zu und schritt mit ihr hinter dem Sarg in den hohen Ehrenraum hinein, wo er den Kranz des Führers am Sarge des jungen Märtyrers der Bewegung niederlegte.

Die Einweihung des Ehrenmals erfolgte am Samstagabend Ein Vertreter des Bundesamtes vom Volksamt Deutsche Kriegesgräberfürsorge hielt die Weiherede.

Die Mutter, Baldur von Schirach, der Gauleiter, der Gebietsführer, legten ihre Kränze am Sargophag nieder. Das Lied vom Guten Kameraden hallte durch den Wald. Am Grabmal entzündeten vier Hitlerjugend ihre Fackeln und geleiteten den Reichsjugendführer zur Feierstätte am Rugard wo Rügens

Hitlerjugend ihn zur Sonnenwendfeier erwartete. Baldur von Schirach entzündete den Feuerstoß und sagte in seiner Rede:

„Vor sechs Jahren brannte zur Sonnenwende auch so ein Feuer auf und einer unserer besten Kameraden mußte sein Leben für dieses Feuer, das die Jugend damals in allen Teilen des Reiches zu entzünden begann, mit seinem Leben bezahlen. Hans Mallon fiel, aber das Feuer brannte weiter. Die Flamme seines Lebens verlöschte, aber aufbrannte das Feuer der Erhebung der Nation. Die Feuer der Jugend brennen nach ihrem Tode weiter bis heute, wo die im Namen des Führers geeinte junge Generation inucht und Disziplin sich ihren Toten verpflichtet fühlt. Ein Unbekannter unter Millionen gewann Unsterblichkeit. Es will etwas heißen, wenn er in seinem Tode heute noch ganz Deutschland zwingt, sich seiner zu erinnern, und die Jugend auf Generationen verpflichtet, in Stolz und Freude seiner Tapferkeit zu gedenken. In Hans Mallon hat das idealistische Bekenntnis der Jugend den Tod überwunden.“

Zum Schluß seiner Ansprache verlieh der Reichsjugendführer dem Bann 42 der Hitlerjugend von Rügen den Namen Hans Mallon.

Klosterschullehrer als Jugendverderber

Koblenz, 19. Juni. Aus der großen Reihe der wegen Unzuchtverbrechen zur Rechenschaft gezogenen Ordensbrüder hatte sich vor der 3. Großen Strafkammer des Landgerichts Koblenz der 42jährige Franziskaner Friedebert (Paul Hohmann) aus der Ordensniederlassung Waldniel zu verantworten. Die Anklage warf ihm nicht weniger als 25 Fälle, in denen er als Lehrer und Erzieher an minderjährigen Schülern und Zöglingen unzüchtige Handlungen begangen hat, vor. Hohmann war im Alter von 14 Jahren bei der Ordensniederlassung in Kreuznach eingetreten, hat den Weltkrieg mitgemacht, wurde mehrfach verwundet und geriet in englische Gefangenschaft. Um so trauriger ist es, wie der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Dr. Koolwijn betonte, daß ein Mann, der im Kriege für sein Vaterland gekämpft und geblutet hat, schließlich von der Klosterpest angesteckt wurde und sich in ganz unverantwortlicher Weise an der deutschen Jugend verging. Als Hohmann im Jahre 1919 aus der Gefangenschaft zurückkehrte, kam er 1925 als Lehrer an die Klosterschule Waldniel, wo er bis 1934 verblieb. In diesem Jahre wurde er, da seine Untaten offenkundig geworden waren, nach bewährter Klosterregel nach Kreuznach verlegt. Trotz der übereinstimmenden, bis ins einzelne gehenden Aussagen seiner Opfer, von denen 20 als Zeugen vor dem Richterische standen, und trotz der Bestätigung des Tatbestandes durch den Schulleiter Bruder Hadrian leugnete der Angeklagte hartnäckig und behauptete, die Schüler seien einer Massenjugendstörung unterlegen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten in 19 Fällen zu einer Gesamtsstrafe von vier Jahren Zuchthaus und sprach ihm die bürgerlichen Ehrenrechte für die gleiche Dauer ab. In der Urteilsbegründung erklärte der Vorsitzende, mildernde Umstände hätten einem solchen Jugendverderber, angeht die Fülle der Straftaten nicht zugebilligt werden können. Er habe sich durch sein Verhalten selbst aus der deutschen Volksgemeinschaft ausgeschlossen. Zur größten Ueberbahrung nahm der Angeklagte im Gegensatz zu seinen vorausgegangenen Anschuldigungsbeteuerungen das Urteil sofort an.

Zuchthaus für einen Ordenspriester in Oesterreich

Wien, 20. Juni. Nach einmonatiger Dauer ging am Sonntag der große Prozeß gegen den Benediktiner Ordenspriester und ehemaligen Leiter der Burgenländischen Landesbibliothek, Dr. Stephan Tiefenthaler, zu Ende. Der Angeklagte wurde wegen Verbrechen der mehrfachen Verleumdung, des Betruges, der Veruntreuung, der Einschränkung der persönlichen Freiheit, der Verunstaltung und der gefährlichen Drohung zur Höchststrafe in der Dauer von sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt. Der Mitangeklagte Kesse Tiefenthalers, Grosinger, erhielt 18 Monate schweren Kerker.

Tiefenthaler war bald nach der Eingliederung des Burgenlandes aus Ungarn nach Oesterreich gekommen und hatte nach einander in verschiedenen Gemeinden das Pfarramt erhalten. Später war er in einer Wohnbau-Siedlungsgenossenschaft tätig

und schließlich brachte er es zum burgenländischen Landesbibliothekar. Tiefenthaler war allgemein als Wüstling bekannt und unterhielt so zahlreiche Verhältnisse mit Frauen, daß ihm der Wiener Erzbischof 1933 die Ausübung der Seelsorge unterzogen mußte. Allerdings blieb er weiter Mitglied des Benediktinerordens. Jahrelang war es ihm dann durch Spreizungen und Verleumdungen gelungen, seine bedenklichen Geschäfte, seine Schwindereien und Betrügereien zu verheimlichen, bis schließlich der von ihm verdächtige Landeshauptmann selbst nicht umhin konnte, einzugreifen und das nunmehr mit der Verurteilung beendete Strafverfahren ins Rollen zu bringen.

Der Fall des Ordenspriesters Tiefenthaler ist ein Musterbeispiel der von Kardinal Mundelein benutzten Gelegenheiten, um gegen die Reichsregierung die niederträchtigsten Angriffe zu richten. Es wird interessant sein, zu beobachten, wie der Kardinal den Fall des Ordenspriesters Tiefenthaler, der von einem österreichischen Gericht der eingangs genannten schweren Verbrechen schuldig befunden wurde, zu behandeln gedenkt.

Glanzvoller Abschluß der Reichstheaterfestwoche in Worms

Jubelfesttage um Dr. Goebbels.

Worms, 20. Juni. Die Reichstheaterfestwoche 1937 fand am Sonntagmittag in Anwesenheit des Schirmherrn der deutschen Kunst, Reichsminister Dr. Goebbels, ihren würdigen feierlichen Abschluß. Die Bevölkerung der uralten deutschen Stadt und eines großen Teiles des Gaues Hessen-Nassau nahm den lang ersehnten Besuch des Ministers zum Anlaß, um in jubelnden Begrüßungsumgebungen ihre Freude und ihren Dank zum Ausdruck zu bringen.

Von Darmstadt an umsäumten Zehntausende die Straßen und drängten sich auf den Brücken, die die Reichsautobahn überspannen. Die Begrüßung wurde um so spontaner, je mehr man sich Worms näherte. In jedem Dorf stand wohl die ganze Einwohnerschaft grüßend am Straßenrand. Oft mußte Dr. Goebbels seinen Wagen halten lassen, Blumensträuße entgegennehmen und seinen Volksgenossen die Hand schütteln. Besonders eindrucksvoll war die Begrüßung im neu errichteten Erbsdorfriede an der alten Nibelungenstraße. Die Siedler umdrängten die Wagen des Ministers und schüttelten Dr. Goebbels immer wieder die Hand; ebenso freudig wurde er von Arbeitsmädchen des dortigen Arbeitslagers, die den Siedlern bei ihrer schweren Arbeit zur Seite stehen, begrüßt.

Den Höhepunkt dieser Triumphfahrt aber bildete das Eintreffen in der alten Nibelungen- und Kaiserstadt Worms. Auf der Rheinbrücke war die gesamte Wormser Hitlerjugend angeordnet; mit Fanfaren und nicht endenmolenden Heilrufen hieß sie Dr. Goebbels in den Mauern Worms willkommen. Von Haus zu Haus gespannte Spruchbänder und Girlandenschmuck dokumentierten schon rein äußerlich die Begeisterung, mit der die Stadt Dr. Goebbels empfing. Ganz Worms war an die Anfahrtsstraßen geeilt.

Der feierliche Empfang zeigte vor allem auch, welchen tiefen, inneren Anteil die breiten Massen unseres deutschen Volkes an den kulturellen Ereignissen, wie überhaupt an dem Aufschwung des künstlerischen Lebens in Deutschland heute wieder nehmen. Das erscheint um so wunderbarer, wenn man bedenkt, daß noch vor wenigen Jahren die Kunst ausschließlich eine Angelegenheit der oberen Zehntausend war; die nationalsozialistische Kulturführung hat sie nun wieder zur Sache des ganzen Volkes gemacht. Der Empfang des Ministers in Worms lieferte dafür einen schlagenden Beweis.

Die Aufführung des Hebbel'schen Trauerspiels „Die Nibelungen“ war ein glanzvoller Abschluß der Festwoche und bildeten zugleich auch den Auftakt für die Nibelungen-Festwochen in Worms.

Japan lehnt Kaliberbeschränkung ab

Tokio, 19. Juni. Der japanische Außenminister Hirota lehnte am Freitag offiziell den kürzlich Japan übermittelten amerikanischen Vorschlag zur Beschränkung des Geschützkalibers der Großkampfschiffe auf 14 Zoll (35,55 Zentimeter) ab. Die Ablehnung wurde dem amerikanischen Botschafter in Tokio persönlich durch Außenminister Hirota unter Hinweis auf den alten Standpunkt Japans zur Flottenabrüstung, der während der Londoner Flottenkonferenz Ende 1935 und Anfang 1936 ausdrücklich begründet wurde, mitgeteilt. Japan sehe auf dem Standpunkt, daß jede quantitative Abrüstung auch von qualitativer begleitet sein müsse. Daher entspräche eine bloße Kaliberbeschränkung des Geschützkalibers nicht den japanischen Grundsätzen.

Der Belagerungszustand in Johnstown. — Lewis-Kundgebungen abgefragt.

New York, 21. Juni. Infolge der Verhängung des Belagerungszustandes über die Stadt Johnstown hat der Gewerkschaftsleiter Lewis die für Sonntag geplanten Kundgebungen abgefragt. Auch der Marsch von 40 000 Anhängern der Lewis-Kohlebergwerksgesellschaften nach Johnstown wird nicht stattfinden.

Aus Stadt und Land

Sommerjournenwende.

Heute abend werden wieder allüberall in den deutschen Gauen, ob auf den Bergen, ob in den Tälern, die Feuer aufspringen, das nächtliche Dunkel erhellend, überstrahlend, um sie versammelt das deutsche Volk, vor allem die deutsche Jugend, das kommende Geschlecht, das nach dem Willen unseres Führers die Trägerin und Erhalterin seines Wertes sein wird, frei von den Schladen, Bindungen und Vorurteilen, die unser Volk immer wieder haben und bluten ließ. Und sie wird den Ring um das Feuer schließen, wird geloben, daß sie ein starkes Geschlecht sein und werden will, treu dem Führer, treu dem Volke, treu der deutschen Heimat, für die Millionen ihr Leben ließen, und daß sie Kämpfer werden gegen alles Schwache, Kranke, Schlechte, damit nicht nach alter Weise, Zwietracht das Volk in Ohnmacht reiße. Und diese Sonnenwendfeuer werden auch Wächter sein: Das deutsche Volk wacht in einmütiger Geschlossenheit an seinen Grenzen, den tapferen Tirolern gleich, die das Eindringen des Korps durch Wächterfeuer von Dorf zu Dorf, von Tal zu Tal meldeten und das Volk zum Freiheitskrieg aufriefen. Seien wir auf der Wacht gegen alle zerstörenden Mächte, ob von innen oder außen kommend!

Die Sonnenwendfeier in Durlach ist heute abend um 22 Uhr.

Ein verwöhntes und verwässertes Wochenende!

Durlach, 21. Juni. Der Rundfunk meldete Wettervorhersage bis gestern abend: Aus Süden, Westen oder Norden kommende Winde, zeitweise (morgens) heiler, „vereinzelt“ (unterbrochene) Niederschläge, Temperaturen (nach unten) ansteigend. Und dabei stimmt der etwas zu „grün“ gewordene Laubfrosch alle Viertelstunden seinen Wetterbericht an. Eine Wetterprognose stimmt aber immer, nämlich die: „Kräht der Hahn auf dem Mist, dann . . .!“ Überigens kommt diese Regenwetterperiode alljährlich Mitte oder Ende Juni. Jedenfalls kommt sie dem Bauern nicht ungelegen, und zu viel geregnet hat es noch lange nicht. Während der ganzen vergangenen Woche feiert, allabendlich Fußballwettkämpfe durch, deren Besuch durch das schlechte Wetter natürlich zu wünschen übrig ließ. Am Samstag abend hielt der Verein im „Roten Löwen“ sein Stützpunkt mit einem sehr netten Programm ab. Hierüber Sonderbericht. Die hiesigen Lichtspieltheater dürften am Samstag und Sonntag sicherlich auf ihre Rechnung gekommen sein. Dagegen war das Wetter wirklich dazu angetan, einmal wieder, ohne die seitherige übliche Schwärze, ein Tägliches zu wagen; Gelegenheit hierzu boten die Tanzveranstaltungen in den Blumenparks und im Deutschen Haus in Durlach-Aue. Das Café Schil lud zu Nehbraten, Kaffee und Kuchen ein, hesslich mit einem vollen Erfolg. Eis und andere kühlende Getränke dürften bei der gesteigerten Wärmeabgabe auch außen weniger begehrte Artikel gewesen sein. In den Dörfern des Pfälzertals ist so manche Veranstaltung ins Wasser gefallen, so in Kleinkleinbach ein Gartenfest des Musikvereins, in Söllingen ein Sportfest der dortigen Spielvereinigung, das mehr zu einem Schwimmfest wurde und in Grödingen ein Gartenfest des Gesangsvereins „Sängerfranz“, das man einfach nach der Gemeindehalle verlegte, und wo bei Gesang und Musikvorträgen eine ganze gute Stimmung herrschte. In Söllingen und Berghausen ist zur Zeit Einquartierung und die bringt Leben in das alltägliche Einerlei, abends ein kleines Tägliches der Feldgrauen mit den Quartierdörchchen und den übrigen Dorfschönen; unvergeßliche Stunden und Tage für alt und jung bringt doch eine solche Einquartierung! — Unsere SA-Männer beteiligten sich gestern bei den großen Ausscheidungswettkämpfen auf dem Hochschulsportplatz, die Jugendmannschaft der Turnerschaft bei einem großen Handballtreffen in Grünwinkel, und der hiesige VfR führte am Sonntag mittag die Entscheidungsspiele zur Ermittlung der Bestmannschaften glücklich durch. Im übrigen war der Sonntag so recht ein Sonntag im trauten Heim. Man ruhte mal wieder richtig aus und genoß den Tag hinter Büchern, vor dem Rundfunkgerät und neben der Tee- oder Kaffeetanne. Hoffen wir jetzt, in der Sommerjournenwende, wieder ein sommerliches Wetter!

Durlach, 21. Juni. Frau Katharine Späth, Jägerstr. 19, feiert am morgigen Tag ihren 60. Geburtstag. Der langjährigen treuen Leserin unsere herzlichsten Glückwünsche!

Aus dem Pfälzertal Deutschland nur Die!

Jum Elternabend des Fährleins Richtighofen Grödingen am vergangenen Samstag in der Gemeindehalle

Grödingen, 21. Juni. Regenschwere Wolken, eine sehr frühe Hitze, von Zeit zu Zeit ein kräftiger Guß sorgten dafür, daß angelegte Sonnenwendfeiern und -feuer abgelaßt werden mußten, und daß das Fährlein „Richtighofen“ in Grödingen zu seinem Elternabend ein volles Haus bekam. Was eingangs einleitend festgestellt werden muß, ist die erfreuliche Tatsache, daß im VfR, wie im Jungvolk in Grödingen gearbeitet wird, daß seitens der Führung etwas Wertiges geboten wird, das die Jugend mitreißt. So war die Feier am vergangenen Samstag ganz besonders dazu angetan, in den jungen Menschenherzen den Glauben an Deutschland, die Liebe zur deutschen Heimat, die Treue zu Deutschlands großem Führer zu festigen, zu vertiefen. Mit einem Marsch des Spielmannszuges des Fährleins der Einmarsch. Fanfarensignale! Dann ein Gedicht von der „Freiheit“. Freiheit bedeutet nicht Fehlen eines jeden inneren und äußeren Zwanges, also Hemmungslosigkeit, sondern freudvolles Wollen, Helfen und Dienen. — Ein kleiner Einakter: „Die Söhne“ behandelte, sprachlich etwas sehr gewunden, den vernünftigungsbüchigen Menschen, im Etüd durch einen jungen Bauernburschen verkörpert, der den Verlockungen des Verführers unterlegen mit seinem Erbeil irgendwo in der weiten Welt genießt, verlegt, untergeht, während der andere Sohn seiner Sippe, seiner Söhne treu bleibt. Lieder, Märchen, Gedichte, einige, von einem Pimpfen, sehr gut zum Vortrag gebrachte Handharmonikastücke, eine Pause mit allerlei Ueberrassungen führten zum nächsten Theaterstück: Aktion 711, ein Bild aus Deutschlands tieferer Schmach, aus der Zeit der Ruhrbesetzung, der Inflation. Deutschland war wehrlos und ehrlos geworden. Wieder ist es die Jugend, die deutsche Jugend, die sich aufbäumt gegen diese Schmach, die sich, allen Gefahren zum Trotz zusammenfindet, um dem „Eroberer“, der deutsches Eigentum stiehlt, durch Sprengungen von Brücken, Tunnels usw.,

Die Jubiläumswochende des Vereins für Rosenpieler 1927 Durlach

Die vergangene Woche stand für den rührigen Verein im Zeichen tüchtiger Fußballwettkämpfe auf seinem Platz, an der Weingartenerstraße, an dem 10 Vereinsmannschaften ohne die Jugendmannschaften ihr Können zeigten. So kristallisierten sich die Bestmannschaften heraus, die am Sonntag mittag zu den Endkämpfen antraten. Das Spiel VfR A 1-Jugend gegen VfR A 1-Jugend Pforzheim wurde von Pforzheim verdient mit 0:4 gewonnen. Das nachfolgende Spiel VfR Durlach I. — Spielvereinigung Baden-Baden, dem eine Begrüßung der Gästemannschaft durch Vereinsführer Hübsch und ein Austausch von Erinnerungsangebinden vorausgingen, sah in der 1. Halbzeit die Gäste etwas überlegen. (0:2). Nach der Pause drehte aber die VfR-Mannschaft auf, holte nicht nur auf, sondern siegte mit 4:3 verdient und sicher. Das Entscheidungsspiel um den 1. und 2. Platz brachte die Begegnung von FC Germania Durlach mit Victoria Hagsfeld, das bei verteiltem Feldspiel und nach einem Stand von 1:1 bei Halbzeit Victoria Hagsfeld mit 2:1 als glücklichen Sieger sah. Der aufgeweckte Boden ließ allerdings bei allen Spielen eine feste Stand- und schnelle Startmöglichkeit kaum mehr zu. Vereinsführer Hübsch nahm die Siegerehrung vor und gedachte des Führers mit einem dreifachen Sieg-Heil!

Schweres Motorradunglück — 1 Toter und 1 Schwerverletzter

ld. Durlach, 20. Juni. Am Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr ereignete sich in Durlach ein schweres Motorradunglück. Bei der Sparkasse Ecke Kelter- und Adolf-Hitlerstraße, am Westeingang der Stadt, rutschte ein in Richtung Pforzheim fahrendes Motorrad mit dem 23jährigen Müller als Fahrer und dem 18jährigen Gengenbach als Sozius, beide aus Pforzheim, auf den Straßenbahngleisen der nassen Straße aus und geriet ins Schleudern. Die beiden jungen Leute stürzten so unglücklich zu Boden, daß der Fahrer Müller mit einem Schädelbruch tot liegen blieb und der Beifahrer Gengenbach schwere Verletzungen erlitt; er wurde dem Durlacher Krankenhaus zugeführt. Die Untersuchung des bedauerlichen Verkehrsunfalls hat bisher ergeben, daß eine Schuld Dritter nicht vorliegt. Nach Zeugenaussagen soll das Motorrad eine Fahrgeschwindigkeit von etwa 60 km gehabt haben.

Durlacher Filmschau

Der im Stala mit außergewöhnlichem Erfolg laufende Film „Die graue Dame“ kann — anderer Dispositionen wegen — nur noch heute gezeigt werden. 7 und 8,30 Uhr sind die letzten Vorstellungen.

Der Film „Sein letztes Modell“, der auch in Durlach mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, läuft noch bis einschließlich Donnerstag im Marktgrafen.

Beide Theater zeigen in der Wochenschau Original-Aufnahmen von der Zeppelin-Katastrophe in Lakehurst.

Hitler-Jugend herhören!

Die Hitler-Jugend Gef. 26/109 einschließlich aller Sondereinheiten, der WJ, das Jungvolk und die Jungmädels (über 13 Jahre) treten heute Montag, den 21. 6. 37, um 19 Uhr auf dem Platz vor dem Durlacher Bahnhof in Uniform an, um zusammen mit der GS an der Sonnenwendfeier teilzunehmen. Erscheinen ist Pflicht!

Heil Hitler!

Der Führer der Gef. 26/109: gez. Alfelig, Gefolgschaftsführer.

F. d. H.

Murba, Scharführer.

WJ, Ahtung!

Heute Montag, den 21. Juni treten sämtliche Mädels der Gruppen 26/27 zur Sonnenwendfeier an. Ihr steht pünktlich um 7,15 Uhr nicht 8,15 Uhr am Bahnhof.

Die Führerin d. Gruppe 27/109: Die Führerin d. Gruppe 26/109: R. Uhtenburg. Erna Werst.

Die Festfeier am Samstag abend im „Roten Löwen“. Das schlechte Wetter konnte zwar einen Teil der Mitglieder zum Dabeibleiben bestimmen. Trotzdem wies der Saal und Nebenzimmer eine gute Besetzung auf und eine ebenso gute Besetzung zeigte das Programm, in dessen Abwicklung sich Josef Bauer, unsere einheimische Tänzerin mit einem Spibentanz und 2 spanischen Tänzen, Konzertänger Heinrich Langenbein mit Liedern von Schumann und Ries, der Männerchor der D.V.F. Durlach unter Leitung von Herrn Grimm und eine Abteilung des Musikvereins Durlach gleichermaßen teilten, während der Humorist Bruno Lenz aus Freiburg als Humorist und Anfänger großer Formate alle Register seines Könnens zog und die Lacher auf seiner Seite hatte. Vereinsführer Hübsch gab einen kurzen geschichtlichen Rückblick über den Verein, der heute zwei aktio. 3 Jugend- und 1 H-Mannschaft bei einem Stande von 180 Mitgliedern besitzt. Sein Dank galt all den Mitarbeitern, die den Verein aufbauten, ihm die Treue hielten. Geschäftsführer Baral überreichte anschließend 2 besonders verdienten Mitgliedern, den Sportkameraden Hübsch und A. Lehmann den Ehrentitel des Vereins. Ein Tägliches beschloß die sehr gut gelungene Feier.

Karlsruher Polizeibericht vom 21. Juni 1937.

Schnellverfahren: Zur Aburteilung im Schnellverfahren wurden dem Polizeipräsidium vorgeführt: 1 Person wegen unerlaubter Musikaufführungen, 1 Person wegen Trunkenheit und Uebertretung der Reichsstraßenverkehrsordnung.

— Von der Reichsmusikammer. Wie der Landesleiter Süddeutschland der Reichsmusikammer mitteilt, müssen mit Wirkung vom 1. April ds. Js. sämtliche musikaufführenden Personen (Einzelspieler, Sänger, Musikzerzieher, Chor- und Kapellenleiter u. a.) die Mitgliedschaft der Reichsmusikammer erwerben. Auf Antrag werden nur solche Personen von der Mitgliedschaft zur Reichsmusikammer befreit, die nicht mehr als achtmal im Jahre einer musikalischen Tätigkeit nachgehen. Die Anmeldungen müssen bei den Dienststellen der Reichsmusikammer spätestens bis zum 30. Juni erfolgen.

Fahrradpflege und Verkehrssicherheit

Endlich ist die schöne Zeit des gesteigerten Radfahrverkehrs wieder gekommen. — In der stilleren Zeit wurde das getreue Stahlrad vom Fachmann gründlich durchgesehen. Manchem Leber und mancher Enttäuschung beugt man dadurch vor. Leben und Gesundheit, als kostbare Erdengüter, vertraut man wieder, bedingungslos an. Kritisch überprüft man noch einmal, ob auch alle gesetzlich vorgeschriebenen Einrichtungen pünktlich in Ordnung sind. Der mit Prüfzeichen versehene Radfahrer darf nicht vernachlässigt sein und muß in einer Höhe bis zu 50 Zentimeter am hinteren Ende des Rahmens unverdeckt und gut sichtbar angebracht sein. Die Bremsen müssen einwandfrei arbeiten, damit unter allen Umständen Unfälle vermieden werden. Wenn das Rad keine Freilauf-Rücktrittbremse besitzt, sind zwei Handbremsen erforderlich, da sich durch Kabelröße und ähnliche Verjager Unfälle ereignen können. Richtiges Verhalten rät der Verfahrer häufig Wulfbremsen und schaffigen Verbrud. Auch durch zu hartes oder zu geringes Luftdruck wird ebenso, wie durch zu hartes Bremsen die wertvolle Gummibereifung vorzeitig verbraucht. — Denkt auch an die Pedalen, die Stiefel der des Fahrrades. Einige Tropfen Öl von Zeit zu Zeit verlängern ihre Lebensdauer und Wiederstandskraft trotz des gewaltigen und ständigen Hebeldruckes. — Auch die Kette dankt die geringste Pflege mit größerer Haltbarkeit.

Wer häufig zur Nachtzeit fahren muß, sichert sich am besten durch ein Rücklicht oder einen weißen Warnreflex gegen die Verkehrsgefahren, die zur Nachtzeit drohen. Durch eine ausreichende, gepflegte Lichtquelle beugt man vielen Ungelegenheiten vor. Die Fahrradbeleuchtung darf nur als Warnzeichen benutzt werden. Jeder Verkehrsteilnehmer ist gesetzlich verpflichtet, die Aenderung seiner Fahrtrichtung rechtzeitig durch mechanische oder andere deutlich wahrnehmbare Zeichen anzudeuten. — Vor allem sind Verkehrsunfälle zu vermeiden, denn sie schädigen die Volksgemeinschaft und werden mit sehr empfindlichen Geld- oder Freiheitsstrafen geahndet.

Tages-Anzeiger

Montag, den 21. Juni 1937.
Bad. Staatstheater: „Eine Nacht in Venedig“, 20—23 Uhr.
Stala: „Die graue Dame“.
Marktgrafen: „Sein letztes Modell“.
Kammer: „Berieb Dich nicht am Boden“.
VfR-Platz: FC West Karlsruhe — Phönix Grünwettersbach.

Handel und Verkehr

Durlach, 19. Juni. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 83 Käuferfleischweinen und 90 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 40 Käuferfleischweine und 40 Ferkelschweine. Preis per Paar Käuferfleischweine 40—50 RM, per Paar Ferkelschweine 18 bis 23 RM. Am Mittwoch, den 23. ds. Ms. findet Viehmarkt statt.
Deutsche Mittelstands-Krankenkasse „Volkswohl“ Versicherungsverein a. G., Sitz Dortmund.
In der am 5. Juni stattgefundenen Jahreshauptversammlung wurde der Geschäftsabschluss für das Jahr 1936 genehmigt. Durch den Reingehang von 52 162 Personen im abgelaufenen Jahre steht die „Volkswohl“ annähernd der Versicherungszahl nach an der 3. Stelle unter allen deutschen Privatkrankenkassen. Die Zahl der Versicherten betrug am 1. 1. 1937 446 105 Personen. Dem vergrößerten Mitgliederbestand entsprechend erhöhten sich die Gesamteinnahmen, die im Vorjahre 1935 RM. 10 042 000.— betragen, auf RM. 13 437 000.—. Die Prämieinnahme belief sich auf RM. 11 806 000.— (im Vorjahre RM. 8 844 000.—). An Versicherungsleistungen wurden ausgezahlt RM. 7 348 000.— (im Vorjahre RM. 5 370 000.—). Der Sterbegerücklage wurde ein Betrag von RM. 530 000.— zugeführt. Ebenso wurden die sonstigen Reserven beträchtlich erhöht. Der Ueberfluß von RM. 30 775,04 wurde der Sicherheitsrücklage zugeführt. Die Schadenersätze für Erstleistungen aus dem abgelaufenen Jahre betragen RM. 1 900 000.— (im Vorjahre RM. 1 300 000.—).
In der Hauptversammlung wurde die Einführung wichtiger Neuerungen beschlossen, u. a. Wegfall der allem. Wartezeit bei folgenden akuten Infektionskrankheiten: Keuchhusten, Masern, Windpocken, Scharlach, Diphtherie, Keuchhusten, Keuchhusten (Mumps), epidemische Gedächtnis, Keuchhusten, Keuchhusten, Keuchhusten, Cholera, Boten, Wechselfieber, Rückfallfieber. Auch im neuen Geschäftsjahr hält die günstige Entwicklung der Kasse an.



Heute Montag läuft folgender Kurs:
Fröhliche Gymnastik und Spiele für Frauen und Mädchen: Grödingen: Turnhalle 20,30 Uhr.

Kindergymnastik: Durlach: Schloßstajerne 14,30 Uhr, Schloßstajerne 17 Uhr (orthopädisch).

Eintritt in die ausgeschriebenen Kurse jederzeit; Ausrüstung bei den Lehrkräften in den Unterrichtsstunden oder durch das Sportamt, Lommstraße 15.

Achtung Tennisspieler! Alle Teilnehmer der abgelaufenen Kurse und der jetzt abschließenden Kurse werden dringend gebeten, heute Montag um 19,30 Uhr im Sprechzimmer des Stadions zur weiteren Einteilung zu erscheinen!

Wir weisen ferner daraufhin, daß der Schwimmkurs für Männer am Dienstag im Friedrichsbad bereits um 20 Uhr beginnt und bis 21,30 Uhr dauert.

Gausonnwendfeier auf Dem heiligen Berg

20. Heidelberg, 20. Juni. Am Samstag abend hielt der Gau Baden auf dem heiligen Berg bei Heidelberg seine bereits Tradition gewordene Gausonnwendfeier ab, die in diesem Jahr von der H.S. und der D.V.Z. getragen war. Trotz des ungünstigen Wetters waren wiederum viele Tausend zu der Feiertätte gewandert, sie erlebten eine erhebende Feier. Wohl kein anderer Platz in Baden ist so zur nationalsozialistischen Feiertätigkeit geeignet, wie die Stätte auf dem heiligen Berg, wie das unvergängliche Denkmal des Arbeitsdienstes. Die Halbkreuzfahnen flatterten im Wind und umrahmten den weiten Blick in die Rheinebene, deren Straßen und Wälder langsam in der Abenddämmerung versinken.

Das Signal der Herolde verkündete den Beginn der Feier, in deren Mittelpunkt dieses Jahr die Weihe von 200 neuen Betriebsfahnen stand. Nach einem Vorspruch begrüßte Gauobmann Dr. Koth die Männer und Frauen, die in dieser stillen Feiertunde an der Weihe der D.V.Z.-Fahnen teilnahmen. Er führte u. a. aus: Die Männer aus den Betrieben wissen, daß nur unter diesem Zeichen des Halbkreuzbanners unsere Freiheit gewährleistet werden kann, daß unter dieser Fahne nur das Glück für das ganze deutsche Volk errungen werden kann.

Unter diesem Banner wurde für die Verwirklichung der Ziele Adolf Hitlers gekämpft. Dieses begeisterte Vorbild muß heute alle Schaffenden mitreißen, um unter ihr als Mittelpunkt in freiwilliger Gemeinschaft dem deutschen Volk die Freiheit, das Leben und die Arbeit sicherzustellen. Aus den Betrieben, den ersten Zellen der Gemeinschaft heraus muß die Gemeinschaft und Einheit des Volkes entstehen. Auf diesem Fundament ruht dann die große Mauer hinter der unser deutsches Volk in Ruhe und Frieden arbeiten kann.

Gaubmann Dr. Koth weihte dann die neuen Betriebsfahnen durch Berühren mit einer alten Fahne aus der Kampfzeit. Ausgebildet die neuen D.V.Z.-Fahnen zwei große Fahnengruppen zu beiden Seiten des Spielrunds, aus dessen Mitte die H.S. in einem Fackelzug die Flamme trug. Der Ring der Fackelträger schloß sich um den Holzstoß und mächtig loberte die Flamme zum Himmel. Gebietsführer Kemper warf sechs Kränze ins Feuer, die der Ehre, der Treue, der Opferbereitschaft und der Liebe zu unserem Führer gewidmet waren. Das Gelächris wurde besiegelt durch den feierlichen Gesang der nationalen Lieder.

Allerlei Interessantes aus Baden

Amthliche badische Dienstnachrichten

Ernannt: Lehramtsassessor Hellmut Haxer zum Professor an der Realschule in Eppingen, Lehramtsassessorin Oda Adolph zum Professor an der Mädchenschule in Heidelberg, Lehramtsassessor Dr. Friedrich Bemann zum Professor an der Mädchenschule Heidelberg, Studienrat August Bernhardt an der Gewerbeschule in Philippsburg zum Direktor derselben, Lehramtsassessorin Erika Mathy zum Professor an der Realschule in Käfart, Lehramtsassessor Dr. Gustav Allgauer zum Professor an der Oberschule mit Aufbaurealschule in Laar, Studienrat Dipl.-Ing. Heinrich Rogge an der Werner-Siemens-Gewerbeschule in Mannheim zum Direktor derselben, Lehramtsassessor Dr. Karl Pfaff zum Professor am Gymnasium in Offenburg.

In den Ruhestand: Reallehrer Gustav Schließler an der Elisabethschule in Mannheim.

Trauerfeier für Rudolf Krehl

Heidelberg, 20. Juni. Am Freitag fand in der Aula der Neuen Universität eine von der Universität und der Stadt Heidelberg einberufene Gedenkfeier für den großen Mediziner und Heidelberger Ehrenbürger Geheimrat Professor Dr. Rudolf Krehl statt. Eine Büste Krehls war im dichtgefüllten Saal aufgestellt, in dem man die Vertreter der Partei, aller Organisationen, der Wehrmacht und der Behörden sah. Die von Musik umrahmte Feier wurde eingeleitet durch Ansprachen von Prorektor Professor Dr. Steim, dem Nachfolger Krehls in der Leitung der Medizinischen Klinik (Rudolf-Krehl-Klinik), Oberbürgermeister Dr. Reinhaus und Dr. med. Körber, letzterer als Vertreter des Reichsstudentenführers.

Die Gedächtnisrede hielt Professor Dr. Weizsäcker. Der Redner schilderte den Werdegang Krehls, der von der naturwissenschaftlichen Schule kam und zum konservativen Revolutionär auf dem Gebiete der inneren Medizin wurde, die er in unermüdlicher Forschung mit großen Ergebnissen bereicherte, ohne doch bei seinen Erfolgen jemals stillstehen zu wollen. Krehl behandelte aber auch den Menschen nicht nur als körperliches Wesen, sondern suchte in ihm nach den seelischen Grundlagen von Krankheit und Gesundheit. Das Arztsein und die Leidenschaft zum Berufe waren bei ihm ein Stück Gottessehnsucht. Seine Haltung als Mensch und Arzt waren auf die Gemeinschaft ausgerichtet. So gelte es, schloß der Redner, im Sinne Krehls in der Medizin weiterzuarbeiten und vorwärts zu wirken, dann werde er uns immer gegenwärtig bleiben.

Karlsruhe, 20. Juni. (Abschied.) In diesen Tagen hat Landgerichtsrat Dr. Friedrich Karl Bialon, der Leiter der Justizprüfstelle, Karlsruhe verlassen, um einem Ruf in das Reichsfinanzministerium Folge zu leisten. Vor nunmehr vier Jahren wurde er als erst 28-jähriger in das ehemalige badische Justizministerium, die jetzige Präsidialabteilung des Oberlandesgerichts, übernommen, wo er zunächst als Regierungsrat und, seit der Übernahme der Justiz auf das Reich, als Landgerichtsrat tätig war.

Laar, 20. Juni. (Jugendlicher Dieb.) Ein 15-jähriger Bursche namens Reinhard Steinhäuser aus Karlsruhe wurde im benachbarten Friesenheim von der Gendarmerie festgenommen und ins Amtsgefängnis Laar eingeliefert. Das Burschchen wurde wegen mehrfachen Diebstahls, darunter auch Fahrräder, aufgegriffen.

Rehl, 19. Juni. (Unwetter im Hanauerland.) Ueber unsere Gegend zog am Donnerstag ein schweres Unwetter, das stellenweise erheblichen Schaden angerichtet hat. Erhebliche Wassermengen ergossen sich über Feld und Flur und im Nu haben die Getreidefelder wie gewalzt aus. Schlimmer noch hauste stichweise der Hagel besonders in einem schmalen Streifen vom Rhein her über Sundheim und Neumühl bis Willstätt. Fast 30 Minuten währte der Hagelschlag; die zum Teil haselnußgroßen Schlossen lagen mehrere Zentimeter hoch. Die Feld- und Gartenanlagen innerhalb der betroffenen Zone sind fast völlig vernichtet.

Donauwäldchen, 19. Juni. (Zuchtwieherversteigerung.) Der Landesverband badischer Rinderzüchter hielt hier seine 36. Versteigerung von Zuchtwieh ab. Die Versteigerung war recht gut besucht. Die Sonderförmung fand bereits am Tage zuvor statt; es wurden insgesamt 39 Stück geförm. Das Versteigerungsergebnis wies 82 Kennungen an Färsen auf. Von den aufgeführten Färsen wurden 38 zu einem Gesamtpreis von 46 880 RM. verkauft. Der Durchschnittspreis für einen Färsen betrug rund 1233 RM. Der niedrigste Preis, der geboten wurde, war 650 RM. und der höchste 2640 RM. Von den 16 zur Versteigerung angemeldeten Kalbinnen wurden 10 Stück aufgefunden. Verkauf wurden 7 Kalbinnen und eine junge hochtrachtige Kuh zum Gesamtpreis von 5210 RM. Den Höchstpreis erzielte eine Kalbin mit 950 RM. der niedrigste Preis war 556 RM. Durchschnittspreis 745 RM. Anschließend erfolgte die 78. Zuchtwieherversteigerung des badischen Landesschweinezuchtverbandes e.B. für den Bezirksverband Oberbaden. Von 36 aufgeführten Zuchtebern waren 18 Stück aufgeführt in drei Klassen. Verkauf wurden sämtliche zum Gesamtpreis von 3720 RM. Durchschnittspreis 206 RM., Höchstpreis 285 RM., niedrigster Preis 135 RM.

Vor den Schranken Des Gerichts

Reichsgericht hebt Sicherungsverwahrung auf

Freiburg, 19. Juni. Das Landgericht Freiburg hatte am 11. Februar ds. Js. gegen den Angeklagten Theodor Berndt wegen schweren Diebstahls auf zwei Jahre Gefängnis erkannt und außerdem gegen den Angeklagten die Sicherungsverwahrung angeordnet. Berndt, der seit frühesten Jugend in Erziehungsanstalten untergebracht war, aus denen er aber vertrieben worden ist, hatte seinen ersten Diebstahl im Jahre 1933 begangen und dafür mehrere Monate Gefängnis erhalten. Die zweite Strafe erhielt er ein Jahr später ebenfalls für einen geringfügigen Diebstahl. In der Zeit von Juni bis August 1936 verübte er eine Reihe von Opferdiebstählen. Das Landgericht hat aus den Straftaten des Angeklagten geschlossen, daß er als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher anzusehen ist und daher gegen ihn die Sicherungsverwahrung angeordnet. Das vom Angeklagten angerufene Reichsgericht hielt jedoch die Ausführungen des Urteils nicht für ausreichend, um die Anordnung der Sicherungsverwahrung zu begründen. Das Urteil wurde unter Aufrechterhaltung des Schuldspruchs im Strafsauspruch und hinsichtlich der angeordneten Sicherungsverwahrung aufgehoben und die Angelegenheit zur Bildung einer neuen Strafe an die Vorinstanz zurückverwiesen.

Erfolgreiches Wiederaufnahmeverfahren

Freiburg, 19. Juni. Vom Amtsgericht Vörrach waren am 7. Oktober v. Js. vier Angeklagte wegen Diebstahls wegen Gefängnisstrafen von vier bis acht Monaten und zu Geldstrafen von 4000 bis 12 000 RM. verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatten die Angeklagten, die aus Weil a. Rh., Steinen i. W., Vörrach und Brombach stammen, Berufung eingelegt, die am Freitag vor der Kleinen Strafkammer beim Landgericht Freiburg verhandelt wurde. Die neue Beweisaufnahme hatte ergeben, daß die Angeklagten vor Ablauf der Schonfrist am 31. Januar 1937 um die Wiedergutmachung der Schäden bemüht waren; sie haben der Reichsbank ihre bis dahin verheimlichten Gelder und Werte, hauptsächlich in Schweizer Währung, zum Einzug angeboten. Nach längerer Beratung hob die Strafkammer das erstinstanzliche Urteil in seinem ganzen Umfang auf und stellte das Strafverfahren gegen die vier Angeklagten unter Übernahme beider Instanzenkosten auf die Reichskasse ein.

Stuttgart, 19. Juni. (Hindernisbahn für die N.S.-Kampfpfeile.) Bekanntlich stehen die neuartigen Hindernisläufe bei den Gruppenkampfpfeilen der S.M. in Stuttgart im Vordergrund des Interesses, stellen sie doch den ersten Versuch einer konsequenten Inangriffnahme der Grundzüge des Mannschafsporportes dar. Die Mannschaft nimmt das Hindernis nicht etwa im leichten Spordreh, sondern in feldmarckmäßiger Ausrüstung; das Hindernis selbst besteht aus nicht in der ungefährligen Höhe, sondern in einer scharf zugespitzten Palisade. Auch wird nicht, wenn etwa ein Graben genommen werden soll, über den Graben hinweggesprungen, sondern der Graben des Mannschafshindernislaufes wird so breit und tief sein, daß die Mannschaft schon hindurch muß. Diese Sportübung ist ausgesprochen Charakter- und Willenssport. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, wird auf dem Kampfpfeilgelände eine Hindernisbahn angelegt werden. Die Tatsache, daß diese Anlage eine auch den übrigen Verbänden zur Verfügung stehende Daueranlage sein wird, ist ein Beweis dafür, daß Stuttgart dem neuen, in der S.M. entwickelten Mannschafsporport eine Pflegestätte sein will.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptchriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Krager (3. Jt. i. Urlaub), i. B. Luise Dups; stellvert. Hauptchriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach. D. A. V. 3966. 3. Jt. ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Sparsames Einmachen Erdbeer-Marmelade

6 Pfd. Früchte, 4 Pfd. Zucker u. 80 g Gelierit 8 Minuten kochen, heiß in trockene Gläser füllen u. diese sofort verschließen. Ergebnis: Tadellos steife u. farbfrische Marmelade bei voller Erhaltung der Gesundheits- und Genußwerte! 1 Beutel Gelierit-Fruchtgelierpulver (mit roter Speisefarbe extra) zu 60 Pfg. reicht bis zu 20 Pfd. Marmelade od. Gelee u. ist für alle Früchte verwendbar.

Nehmen Sie „Gelierit“ Beutel 60 Pfg. Durlach:
Drog. J. Schaefer, Adolf Hitlerstr. 10 - Drog. E. Wächter, Soltenstr. 14
Grötzingen: Drogerie O. Ott, Kalsorstr. 67
Berghausen: Drogerie A. Kronler

Städtische Volksbücherei.

Geöffnet: An allen Freitagen des Jahres von 6-8 Uhr.
Standort: Adolf Hitlerstraße 61 l. rechts.
Bestand: 5890 Bände.
Benützungsberechtigt: Jeder über 16 Jahre alte Einwohner der Stadt Durlach.

Karl Hummel
Bücherei-Transport

Einziges vom Reichsfachstand genehmigtes Möbeltransport-Unternehmen am Platze.

Stenographiefachschule
Kurzschrift / Maschinenschreiben
Schönschreiben / Rechtschreiben

B. Autenrieth
Staatl. geprüft am Landesamt Dresden
Turmbergstr. 18, Telefon 119

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

V.f.R. „Verliebt dich nicht am Bodensee“

Sportplatz Weingartenerstr.
Montag, den 21. 6. 1937
abends 6 Uhr
um den 3 und 4. Platz
F.C. West Karlsruhe
gegen
Phönix Grünweltersbach

Keine Glatze mehr!

Müllers Haarwuchs-Extrakt
Jetzt nur RM 1,25; 1,65; 3,-; 5,10.

In Durlach zu haben:
Parfümerie-Salon A. Habich

Warzen

alle lästig, Haare, Leberflecken, Mitesser, Pickel, Sommersprossen, sowie Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw. entfernt unter Garantie für immer.

Komm. Institut
G. Bornemann, Ad. Hitlerstr. 70a
Sprechstunden jeden Samstag 9-11 Uhr

Küchenherd
Staubsauger, Zinkbadewanne
Zinkabzugsrohr umzugs halber zu verkaufen
Arresberger, Schillerstr. 26.

Badisches Staatstheater
Montag, 21. Juni 1937
N.S. Kulturgemeinde
Eine Nacht in Venedig
Operette von Joh. Strauß
Anfang 20 Uhr Ende nach 23 Uhr
Breite 0.70-1.30 M.
Der 4. Rang ist für den allermehrsten Verkauf freigehalten.
Di. 22. 6. Erstes Gastspiel
Kammerjäger Karl Hauß, Tosca

Geschäfts-Empfehlung

Das Geschäft meines verstorbenen Mannes führe ich in unveränderter Weise weiter, und bitte die verehrten Hausfrauen um ihre Unterstützung.

Anna Schröder Witw. Wäsche- und Bäckergeschäft
Durlach-Aue, Schwarzwaldstraße 5.

Die **Elektro-Mech.-Werkstätte**
des **Karl Häfner** in Durlach, Adolf Hitlerstraße 57 ist **sofort mit oder ohne Einrichtung zu vermieten.**

Eine Ziege
zu verkaufen.
Näheres im Verlag.

Schreibbank
Morgen Dienstag vormittag ab 8 Uhr
schönes Schweinefleisch.

Achtung Verlobte!
Schlafzimmer
in echt Birkenmaser poliert, 1a Qualität, Schrank 4tür, 2 m breit
complett Mk 570.-

Wohnzimmer
bestehend aus Büfett echt eiche mit Nußbaum, 1 Ausziehtisch, 4 Polsterstühle
Mk. 280.-

Küche
von Mk. 120.- an

Möbel-Kieker
Gritznerstraße

Zweites * Spiel * Sport

SPORTBLATT DES DURLACHER TAGEBLATTES — PFINTZÄLER BOTE

Schalke 04 Deutscher Fußballmeister

SC. Nürnberg — Schalke 04 0:2 (0:1)

Schalke 04 eroberte den Titel eines Deutschen Meisters durch einen 2:0-(1:0)-Sieg über den 1. FC Nürnberg. Die Knappen, die sich zum drittenmal den Titel holten, dürfen als würdige Meister bezeichnet werden. Schalke übernahm alsbald das Kommando, hatte während der ganzen ersten Hälfte dann etwas mehr vom Spiel. Unerhört eindrucksvoll wirkte das schon oft bewunderte technisch großartige Können der Knappen. Besonders aber überragte die ausgezeichnete Form der Abwehr. Die Nürnberger konnten sich nicht in erwarteter Weise zur Geltung bringen. Abgesehen davon, daß ihr Sturm sich immer wieder am gegnerischen Abwehrblock festließ, hatte ihre Verteidigung die denkbar größte Mühe, den Ansturm des Schalke Sturmes aufzuhalten.

Die 19. Minute brachte eine Umstellung der Schalke Mannschaft, die für den Ausgang des Spiels vielleicht von entscheidender Bedeutung war. Segan wurde Mittelflächer für den durch Friedel verletzten Tibulski, der einige Minuten aussetzte, und

dann Rechtsaußen wurde, während Kallwiski auf den Posten des Halbrechten rückte. Von nun an trat die wundervolle Arbeit Segan's, der das Mittelfeld beherrschte, in den Vordergrund. In der 28. Minute leitete Kallwiski einen Angriff ein, gab im richtigen Augenblick zu Tibulski, dessen Flanke von Wörtgen diesmal hervorragend aufgenommen und bei nur leichter Aenderung der Richtung des Balls zu Urban geleitet wurde, der sofort aus kurzer Entfernung einhoh. Köhl berührte den Ball noch, konnte dessen Lauf aber nicht aufhalten. Schalke führte 1:0.

Einmal war Nürnberg dem Ausgleich nahe, aber der überaus gut spielende Berg verhinderte ein fast sicheres Tor durch eifriges Nachsehen. Die 36. Minute der zweiten Halbzeit brachte mit dem zweiten Tor der Knappen die endgültige Entscheidung. Berg brachte den Ball nach vorne, schob das Leder zu Kallwiski, der noch Willmann umspielte, und dann an dem herausgelassenen Köhl vorbei einschob.

Mitteleuropa — Westeuropa 3:1

In Amsterdam fand zum erstenmal in der Geschichte des Fußballsports ein Fußballkampf zweier internationaler Mannschaften statt.

Das Ergebnis entspricht ungefähr den Kombinationen, die man vor dem Treffen anstellte. Die im Querschnitt etwas bessere Technik der mitteleuropäischen Spieler, ihre größere Ausgeglichenheit, vor allem aber der überlegene Sturm gaben den Ausschlag gegen eine Mannschaft, die im System nicht geeignet genug war, um sofort auf Anstoß dem berühmten mitteleuropäischen Kombinationspiel gewachsen zu sein. Der 3:1-Sieg der Mitteleuropäer bestätigt verdienstmäßig die bessere Gesamtleistung, das gepflegtere Zusammenspiel und die höhere Spielkultur beinahe jedes einzelnen Spielers. Die Mischung von Prag, Wien, Budapest und Weltmeister Italien erwies sich trotz wiederholten Kurzschlusses in der Kombination als sehr fruchtbringend und glücklich. Die mitteleuropäische Mannschaft hätte im Feld noch mehr Triumphe gefeiert, wenn nicht — ebenso wie auf westeuropäischer Seite — einige Posten auffallend schwach besetzt gewesen wären. Die westeuropäische Mannschaft hatte darunter besonders zu leiden, daß durch die Abgabe von James-Deutschland der Zusammenhalt der Hintermannschaft fehlte.

VB. Stuttgart wurde Dritter

Hamburger Sportverein verliert 1:0

Im Kampf um den dritten Platz der Deutschen Fußball-Meisterschaft standen sich am Samstag auf dem VfB-Platz in Leipzig der württembergische Meister VfB. Stuttgart und der norddeutsche Meister Hamburger Sportverein vor 7000 Zuschauern gegenüber. Der Kampf stand eindeutig im Zeichen der beiden hervorragenden Hintermannschaften. Immer wieder versuchten die Außenstürmer auf beiden Seiten durch Flanken zur Mitte zu einem Tor zu kommen, aber die Hintermannschaften vereitelten alle Angriffe. In der 53. Minute gelang es dem Stuttgarter Halbrechten überraschend, das einzige Tor des Tages zu erzielen, so daß Stuttgart den Sieg um den dritten Platz in der Deutschen Meisterschaft errang. Württembergischer Meister war auch im letzten Drittel des Spiels weiterhin überlegen und die Stuttgarter standen näher dem zweiten Tor als Hamburg dem Ausgleich.

Süddeutsche Aufstiegsispiele:

Gau Südwest: TSG. 61 Ludwigshafen — Opel Müllersheim 4:1, VfL. Neu-Ulm — Sportfr. Frankfurt 4:1.
Gau Baden: VfB. Wiesloch — SC. Freiburg 2:2.
Gau Württemberg: VfB. Schwenningen — FC. Kornwestheim 3:3, Spvg. Untertürkheim — Ulmer FC. 94 0:5, FC. Nürtingen — FC. Geislingen 1:1.
Gau Bayern: Jahn Regensburg — Würzburger Kickers 4:1, FC. Bayreuth — FC. Nürnberg 6:1, Schwaben Augsburg — Armin München 13:1.

Freundschaftsspiele:

FC. Frankfurt — Kickers Offenbach 2:3, SV. 98 Darmstadt — Spvg. Sandhofen 1:9, Borussia Worms — SV. Waldhof (in Oppenheim) 2:0, FC. Daxlanden — Bayern München 1:4, FC. Neureut — FC. Pforzheim 2:6.

Der Beginn des Deutschlandfluges

DRG. Berlin, 20. Juni. Reges Leben und Treiben herrschte am Sonntag schon in aller Frühe auf den 15 Ausgangeplätzen des vom NSFK. veranstalteten Deutschlandfluges, der gegenüber früher erwiderte Bedingungen aufweist. Nicht mehr der einzelne steht im Vordergrund, sondern die Dreiermannschaft, die Kette unter ihrem Verbandsführer. Zunächst wurde vom Startplatz München nach Startverzögerung wegen des Wetters gemeldet, bald liefen aber bei der nun für acht Tage in Rangsdorf tätigen Deutschlandflugleitung die Meldungen vom Start aller 62 Dreierverbände ein. Auch die fünf von Rangsdorf gemeldeten Berliner Verbände, an der Spitze Gruppenführer der NSFK., Generalmajor Christjansen, hatten sich 7,30 Uhr in die Luft erhoben u. strebten ihren Tageszielen zu. Schon nach kurzer Zeit wurde bekannt, daß fast im ganzen Reich sich die Wetterlage erheblich verschlechtert hatte und wegen Regens, tiefer Wolken und Nebel eine Anzahl von Flugplätzen gesperrt werden mußte. In Stolp, Königsberg, Bremen, Bielefeld, Halle, Leipzig und Breslau war das Wetter besonders schlecht. Auf dem Fluge von Königsberg nach Stolp (Pommern) mußte der Verband des Luftkreisteammandos 2 Berlin kurz vor Stolp so niedrig fliegen, daß zwei Flugzeuge notlandeten, hierbei beschädigt wurden und den Flug nicht fortsetzen konnten, so daß dieser Verband ordnungsgemäß ausfällt.

Sport aus dem Pfingsttal

Waldhof-Reserven demonstrieren hohe Fußballkunst in Söllingen

Troch tapferer Gegenwehr unterliegt Söllingen 2:8.

Das kleine Sportfest der Spvg. Söllingen, das nachemmal kurz vor Beendigung der Fußballzeit einen reichlichen Ueberblick über die rege und vielseitige Tätigkeit des zürigen Pfingsttal-Sportvereins bot, hatte leider unter der wechselseitigen und teilweise unfreundlichen Bitterkeit zu leiden. Trotzdem waren die Leistungen der sportlichen Kämpfe, die überwiegend im Zeichen des Fußballs standen, sehr befriedigend.

Den Höhepunkt des Sportfestes bildete ein Fußballkampf, der die Reserven des badischen Fußballmeisters Waldhof mit der Spvg. Söllingen zusammenführte. Lange Zeit hielten die kampffreudigen Pfingsttälern ihrem technisch ausgeprägten Gegner stand, dann aber erlebten die vielen Anhänger eine überlegene Demonstration echter Waldhöfer Fußballkunst. Die Söllinger waren begeistert von den wundervollen Leistungen der Mannheimer, in deren Reihen einige bekannte Gesichter der ersten Garnitur zu erblicken waren. In gleichen Abständen schossen die Waldhöfer acht schöne Treffer, denen die mit restlosem Einverständnis Söllinger nur zwei Tore entgegenzusetzen konnten. Das Spiel selbst war für die Pfingsttälern eine interessante Lehre modernsten Fußballstils. Der würdige Abschluß der ausliegenden Saison zeugte wieder einmal von wertvollster Verwaltungsarbeit der Söllinger Vereinsführung.

Zehn neue Klassenrekorde beim Wartberg-Rennen

Neu (NSU.) Tagesbester mit 113,8 Stundenkilometer

Das 5. Nationale Wartberg-Rennen bei Heilbronn gestaltete sich am Sonntag zu einem großen Erfolg in jeder Beziehung. Bei schönstem Wetter umfäumten Tausende die 3,8 Kilometer lange Rennstrecke und der sportliche Erfolg fand seinen Ausdruck darin, daß nicht weniger als zehn neue Klassenrekorde aufgestellt wurden. Der Neuntürmer NSU-Fahrer Henke legte den Kurs in 2:00,1 Minuten zurück und erzielte dabei eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 113,8 Stundenkilometer.

Wie in der Halbwertstunde, so konnten auch in allen übrigen Klassen der Lizenzfahrer neue Klassenrekorde aufgestellt werden. Samelshle-Sindelfingen fuhr mit seiner 350 ccm Norton mit 110,1 Stundenkilometer die viertbeste Zeit des Tages hinter Henke, Kneiss und dem schnellsten Wagenfahrer Brütisch-Stuttgart, der es mit seinem Bugatti auf 110,5 Stundenkilometer brachte, heraus. Eine Glanzleistung vollbrachte der Mannheimer Beck auf Norton, der beide Seitenwagenklassen in Rekordzeit gewann und außerdem in der 500-ccm-Soloklasse noch einen guten dritten Platz belegte. Ueber die 100 Kilometer Stundenkilometer kam auch der Sieger der „Kleinen“, Kofstint-Bietigheim auf 250 ccm Imperia; sein Durchschnitt betrug 102,8 Stundenkilometer.

Auch die Ausweissfahrer warteten in zwei Klassen mit neuen Bestzeiten auf, und zwar durch den Stuttgarter Klaus (250

ccm DKW.), und den Heilbronner Werner (350 ccm NSU.). Der Stuttgarter Jäger (500 ccm Norton) erreichte mit seinen 106 Stundenkilometern den gleichen Durchschnitt, den im Vorjahre der Sieger der 500 ccm Lizenzfahrerkategorie, Essig-Pforzheim (NSU.) erzielt hatte.

Die restlichen drei Klassenrekorde brachten die Wagenfahrer auf ihr Konto. Einen dreifachen Erfolg feierte BMW. durch Müller-Hartensheim (Klasse bis 1100 ccm) mit 89,4 Stundenkilometer, Dr. Werner-Garmisch-Partenkirchen (Klasse bis 1500 ccm) mit 91,6 Stundenkilometer und Greifzu-Suhl/Thüringen (Klasse bis 2000 ccm) mit 101,3 Stundenkilometer. Bei den „Großen“ war der Freiburger Hummel (Alfa Romeo) mit 103,3 Stundenkilometer weitaus der Beste.

Die drei Rennwagenklassen wurden in zwei Klassen zusammengelegt. Bei den Wagen bis 1100 ccm schob der Ludwigsburger Griem (Amicar) mit 102 Stundenkilometer den Vogel ab und er war dabei genau eine Sekunde schneller als Oberführer Eminger mit seiner mit einem Salmson-Motor ausgerüsteten Eigenkonstruktion. In der Klasse über 2000 ccm konnte der Stuttgarter Bugatti-Fahrer Brütisch den favorisierten Erfurter, Bollin (Maserati) überraschend schlagen.

Vom Durlacher Fußballsport

— W — Kurz vor Eintritt der Fußballer in die als angenehm empfundene Sommerperiode, waren die Mannschaften der hiesigen Sportvereine noch einmal sehr lebhaft an der Abwicklung verschiedener Sportfeste beteiligt.

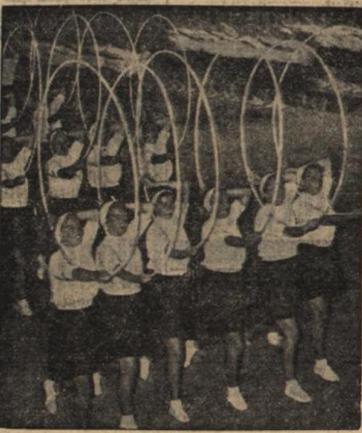
Die Spielvereinigung Durlach-Aue, die ihre Mannschaft auf den Südsternplatz zur Teilnahme an den Werbe-Pokalspielen entsandt hatte, sicherte sich nach imponierenden Leistungen den Pokalsieg gegen den Kreisligisten aus Knielingen. Vor dem Endspiel mußten ziemlich schwierige Hindernisse aus dem Wege geräumt werden. Zunächst legte die Mannschaft gegen die spielstarke Ettinger nach einer erntenswerten Endspurtleistung mit 2:3, während der nächste Kampf gegen Concordia Karlsruhe den „Vila-Schwarzen“ durch einen sicheren 2:0 Sieg das Pokal-Entscheidungsziel einbrachte. Daß der Endspielgegner Knielingen trotz Zugehörigkeit zur Kreisliga 1 respektiert werden mußte, bewiesen dessen eindrucksvolle Erfolge gegen Frankonia Karlsruhe 11:1 und gegen FC. Beierheim 3:1. Der beachtenswerte Kampfesgeist und auch gute spielerische Eigenschaften des Knielinger Fußballvereins zwangen die „Vila-Schwarzen“ zur Hergabe des ganzen Könnens. Schließlich siegte die Durlacher aber trotz dem verdient mit 3:1.

Am Vorabend waren die Durlacher „Germanen“ dem FC. Südbären, der zur Zeit über eine tadellos aufeinander abgestimmte Mannschaft verfügt, in einem gefälligen Werbe-Fußballspiel gegenübergetreten.

Der faire und spielerisch auf beachtlicher Stufe stehende Kampf wurde nur durch das unfreundliche Wetter etwas beeinträchtigt. Bei Durlach sah man seit langer Zeit wieder den alten und doch ewig jungen Vogel in der Sturmmitte. Bis zur Pause wogte der Kampf auf und ab. Trotz bester Möglichkeiten vermag keine der Mannschaften die manchmal naheliegende Führung zu erringen. Nach torlosem Seitenspiel kann die Südbären durch starken Rückenwind eine Ueberlegenheit herausspielen. Trotzdem können die Durlacher bei ihren vereinzelt Vorstößen durch den Halbrechten in Führung gehen. Mit energiegelassenen Angriffen versuchen die Pfahhernen nun den Ausgleich herzustellen, der auch dann wenige Minuten darauf gelingt. Trotz großer Anstrengung auf beiden Seiten bleibt es beim gerechten 1:1.

Die Jubiläums-Pokalspiele auf dem Sportplatz der Rajenspieler wurden mit den interessantesten Schlussspielen fortgesetzt. Hierbei brachte der Ausgang des Endspiels eine unerwartete Uebererraschung.

Die Durlacher „Germanen“, die sich durch Siege über Concordia Karlsruhe und VfB. Grödingen ins Endspiel durchgekämpft hatten, mußten gegen die spieltüchtigen Hagsfelder eine 2:1 Niederlage einstecken. Diese Niederlage wird aber verständlich, wenn wir die starken Erlassstellungen der Durlacher zu diesem Spiel mit ins Gewicht nehmen. Zudem waren die „Germanen“ durch einen Feldverweis sichtlich geschwächt worden und auch die gesamte Formansicht ließ auf keinen der besten Tage schließen.



Westbild (M).

Fachleitende Jugendführer in Deutschland

In der Deutschlandschule in Berlin veranstaltete die Fachleitende Akademie für Jugendführer- und Führerinnen ein glanzvolles Sportfest, das einen sehr nachhaltigen Eindruck von dem Leistungsstand der fachleitenden Jugend auf dem Gebiete der Körperkultur und Leibesübungen hinterließ.